

Klaus Dömer M.A.  
Lehrauftrag Department 1 Entwerfen

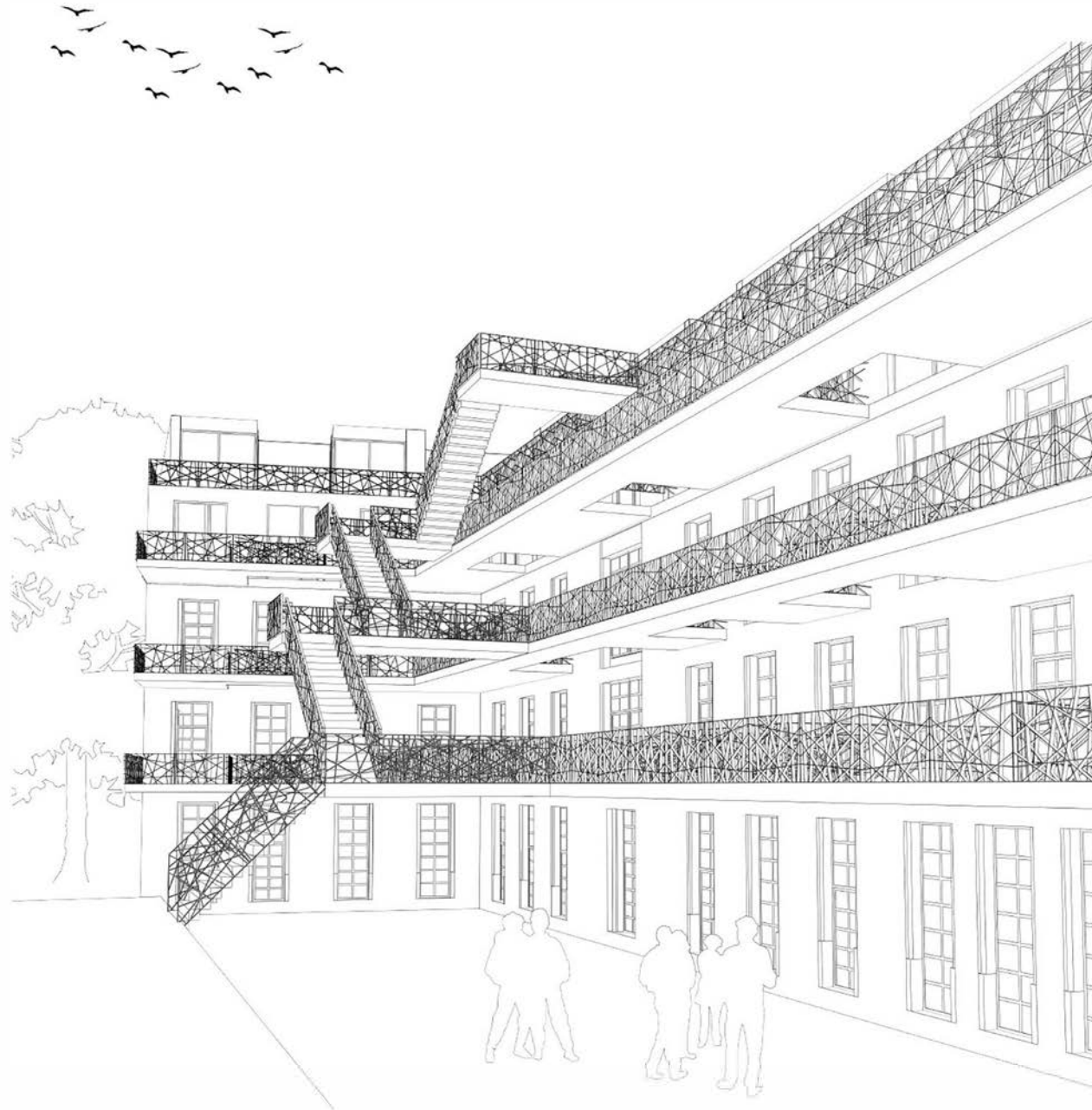
Leonardo Campus 5  
48149 Münster

Tel. +49 251 83-65118  
Fax +49 251 83-65059

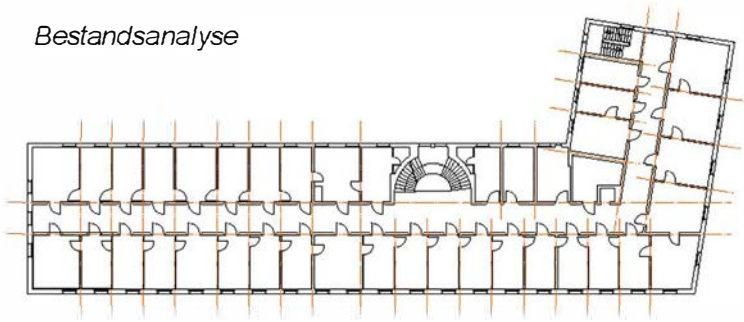
doemer@fh-muenster.de  
www.fh-muenster.de/fb5/

## **UMNUTZUNG MÜNZSTRASSE 10 – EHEMALIGES FINANZAMT MÜNSTER INNENSTADT**

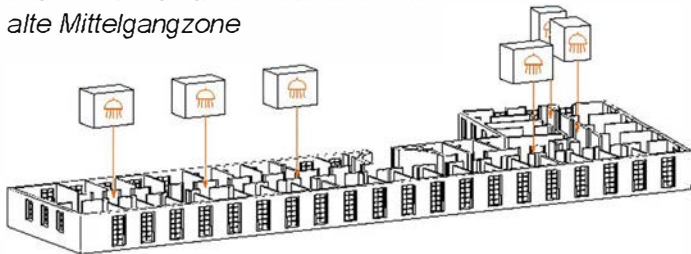
Drei Machbarkeitstudien von Architekturstudierenden der FH Münster zur Umnutzbarkeit des ehemaligen Finanzamtes Münster Innenstadt, in der Münzstrasse 10, zu einem studentischen Wohnprojekt.



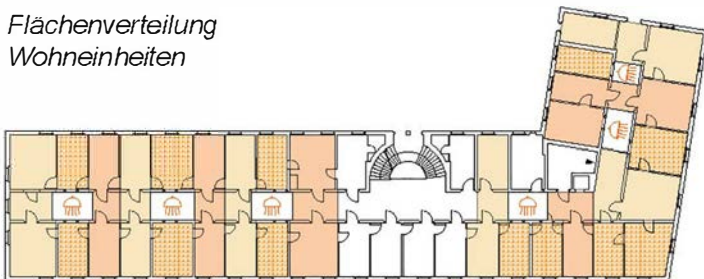
*Bestandsanalyse*



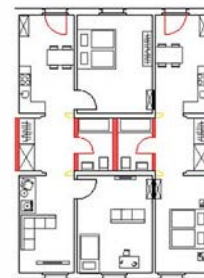
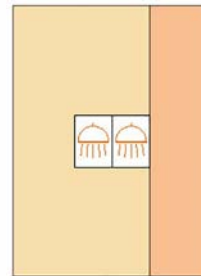
*neue Infrastrukturkerne besetzen die alte Mittelgangzone*



*Flächenverteilung Wohneinheiten*



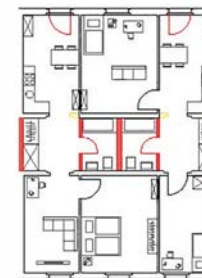
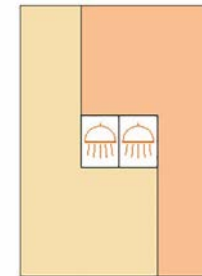
*Flexibel schaltbare Raumzellen ermöglichen einen breiten Wohnungsmix. Von Einzelapartments bis zur WG-Wohnung sind viele Wohnformen abbildbar.*



Variant 01

Wohnung 01  
 75 qm Fläche  
 3 Zimmer  
 Familie/WG

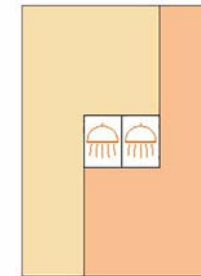
Wohnung 02  
 36 qm Fläche  
 1 Zimmer  
 Einzelperson/Pärchen



Variant 02

Wohnung 01  
 56 qm Fläche  
 2 Zimmer  
 WG

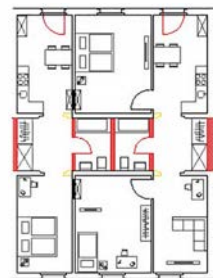
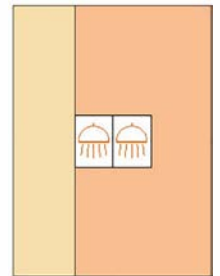
Wohnung 02  
 55 qm Fläche  
 2 Zimmer  
 WG/Pärchen



Variant 03

Wohnung 01  
 56 qm Fläche  
 2 Zimmer  
 Pärchen/WG

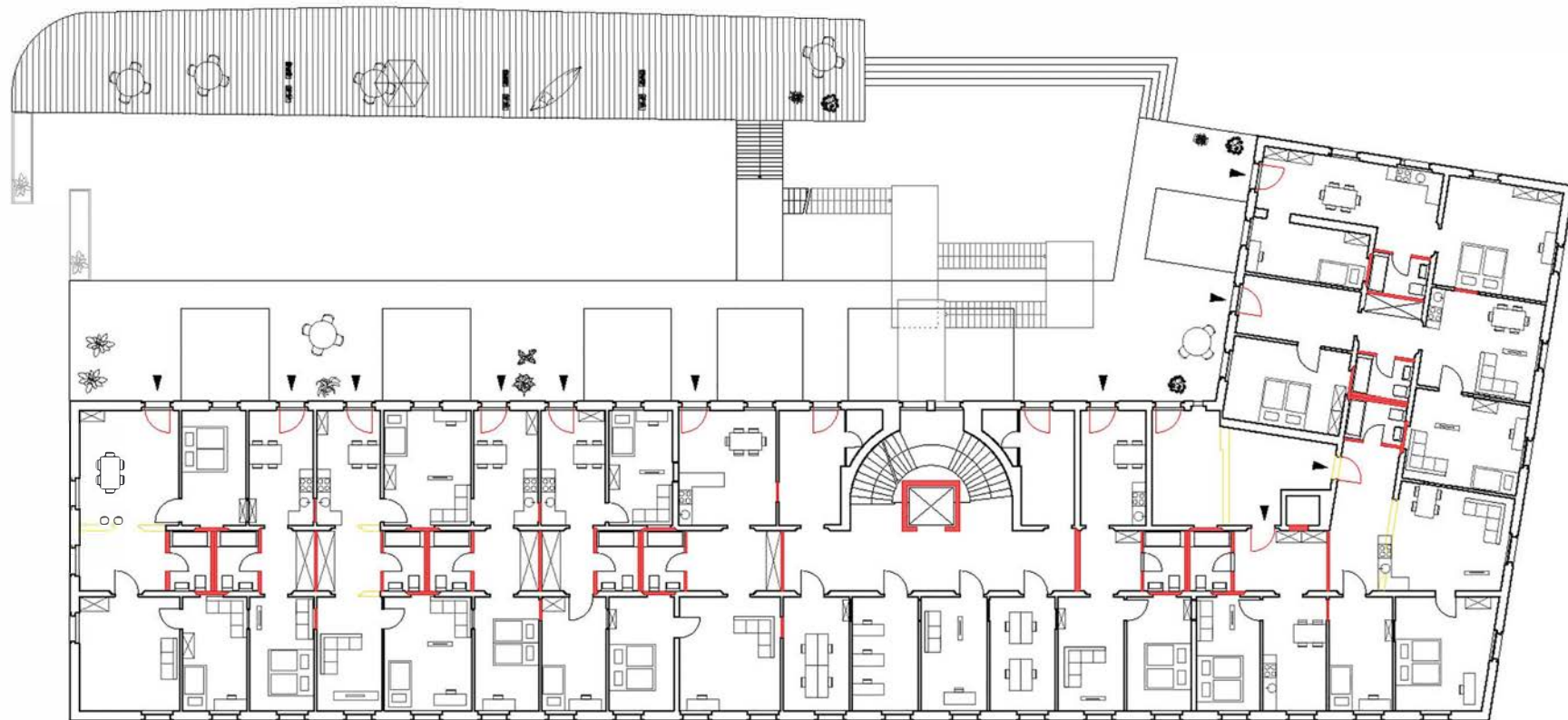
Wohnung 02  
 55 qm Fläche  
 2 Zimmer  
 WG



Variant 04

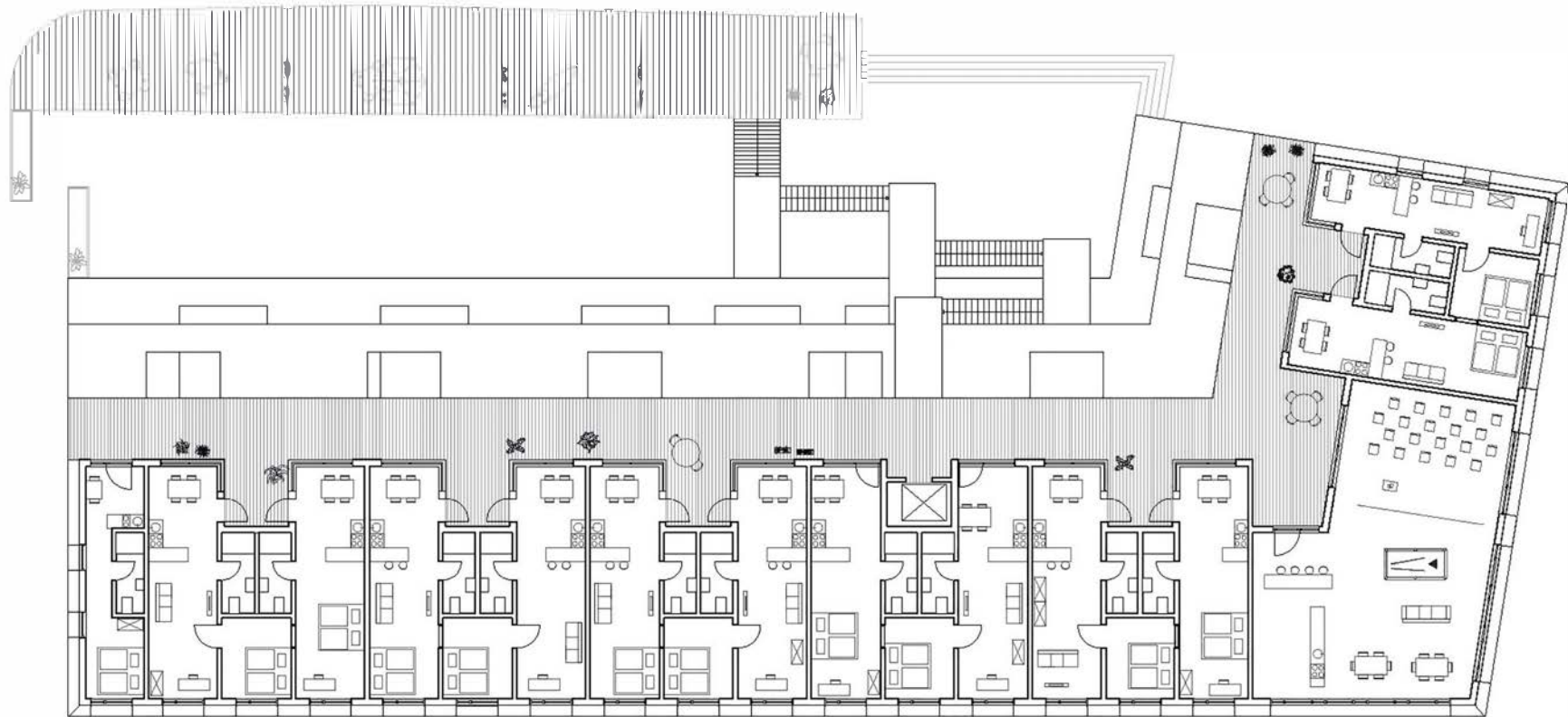
Wohnung 01  
 36 qm Fläche  
 1 Zimmer  
 Einzelperson/Pärchen

Wohnung 02  
 75 qm Fläche  
 3 Zimmer  
 Familie/WG



*Regelgrundrisse:*

Die unterschiedlichen Wohnungen werden über eine außenliegende Laubengangerschließung betreten, die gleichzeitig als Begegnungszone dient. Die Barrierefreiheit wird über einen, im Auge der bestehenden Treppe nachrüstbaren, Lift hergestellt.



*Zwei neue Obergeschoss in Leichtbauweise ergänzen den Bestand.*

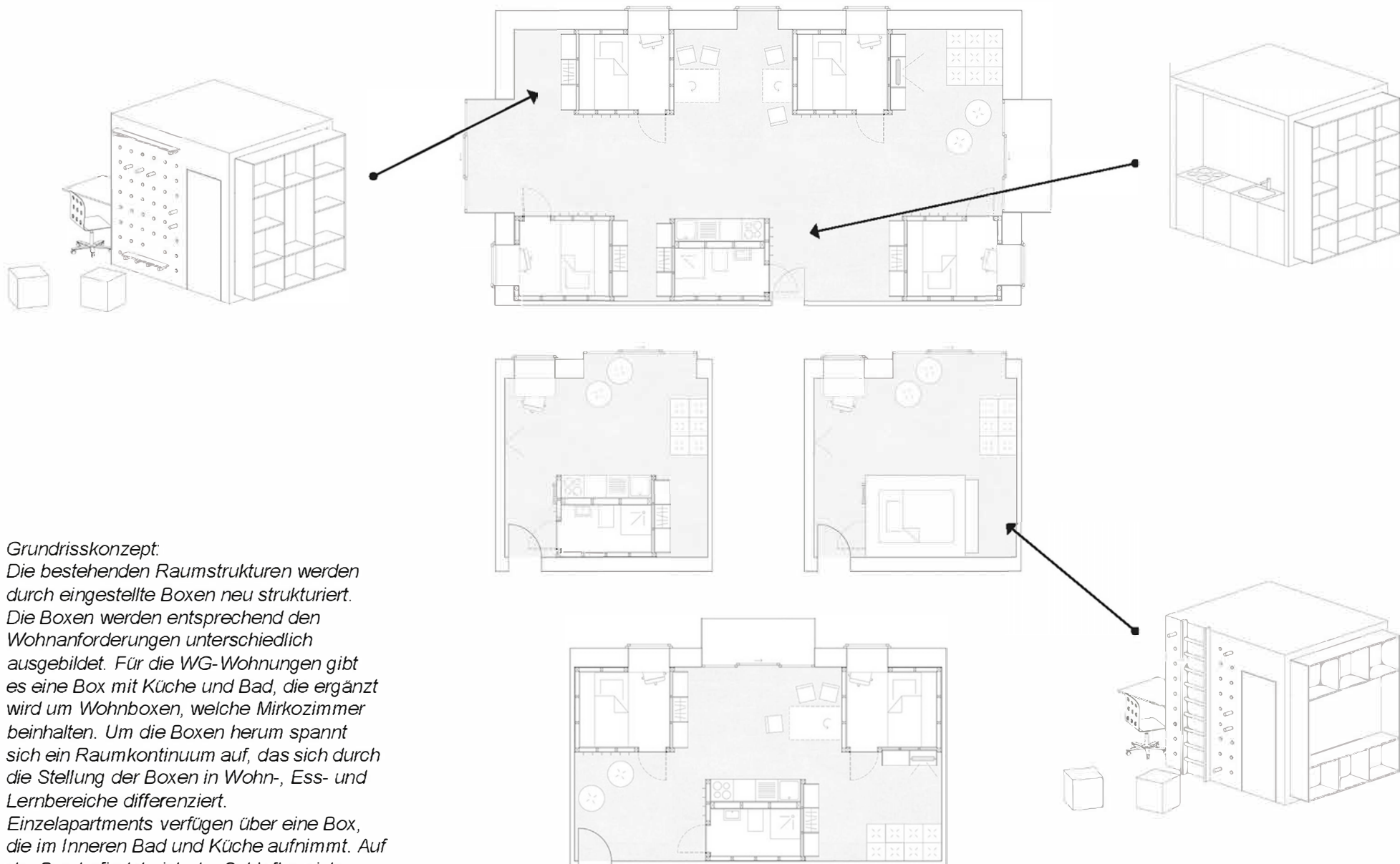


*Ansichten:*  
*Nach Norden zeigt sich das Gebäude Stadtbild typisch. Zwei neue Geschosse*  
*werden in einer Dachform zusammengebunden.*



*Ansichten:*  
*Nach Süden öffnet sich das Gebäude über die Laubengänge in den Grünraum. Der Hof wird als Gemeinschaftsraum mit in die Nutzung eingebunden.*



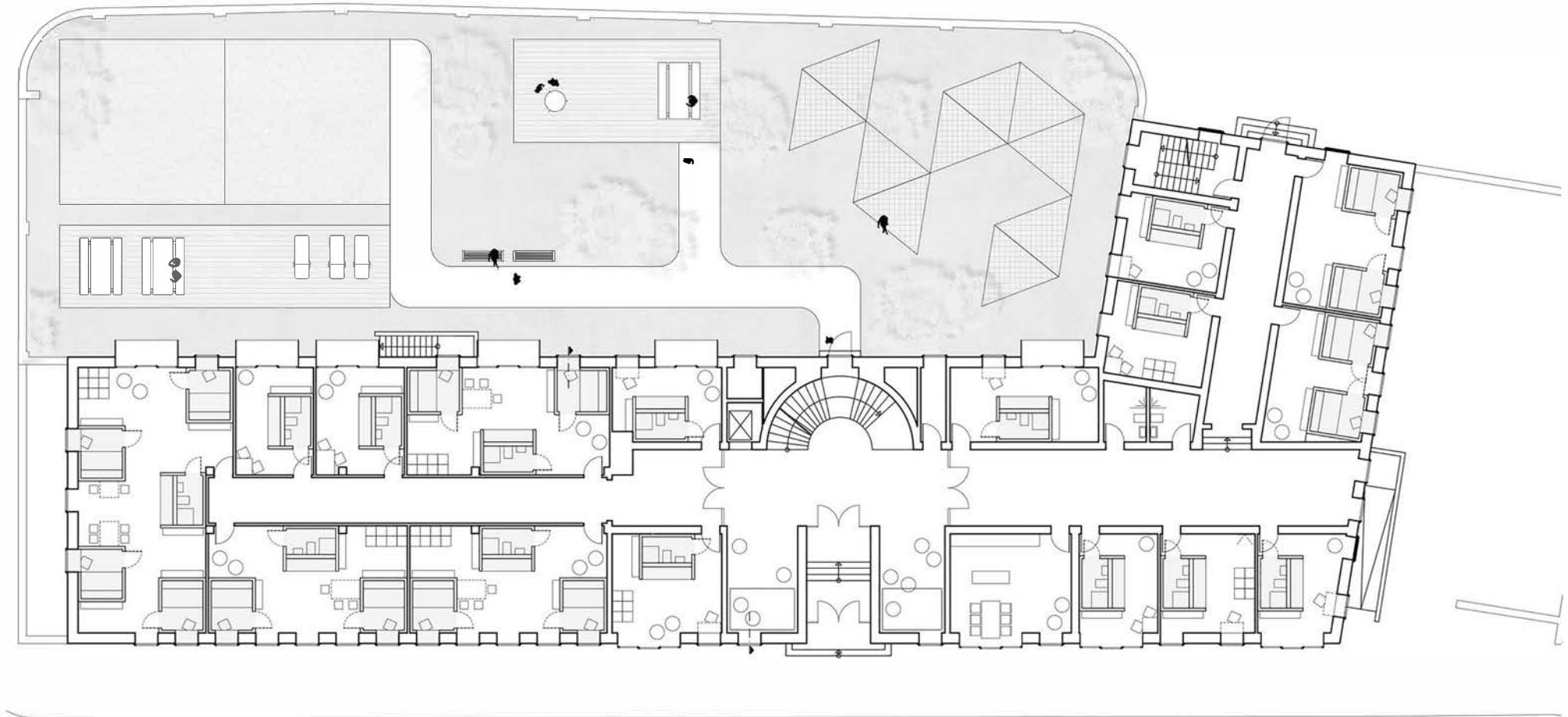


*Grundrisskonzept:*

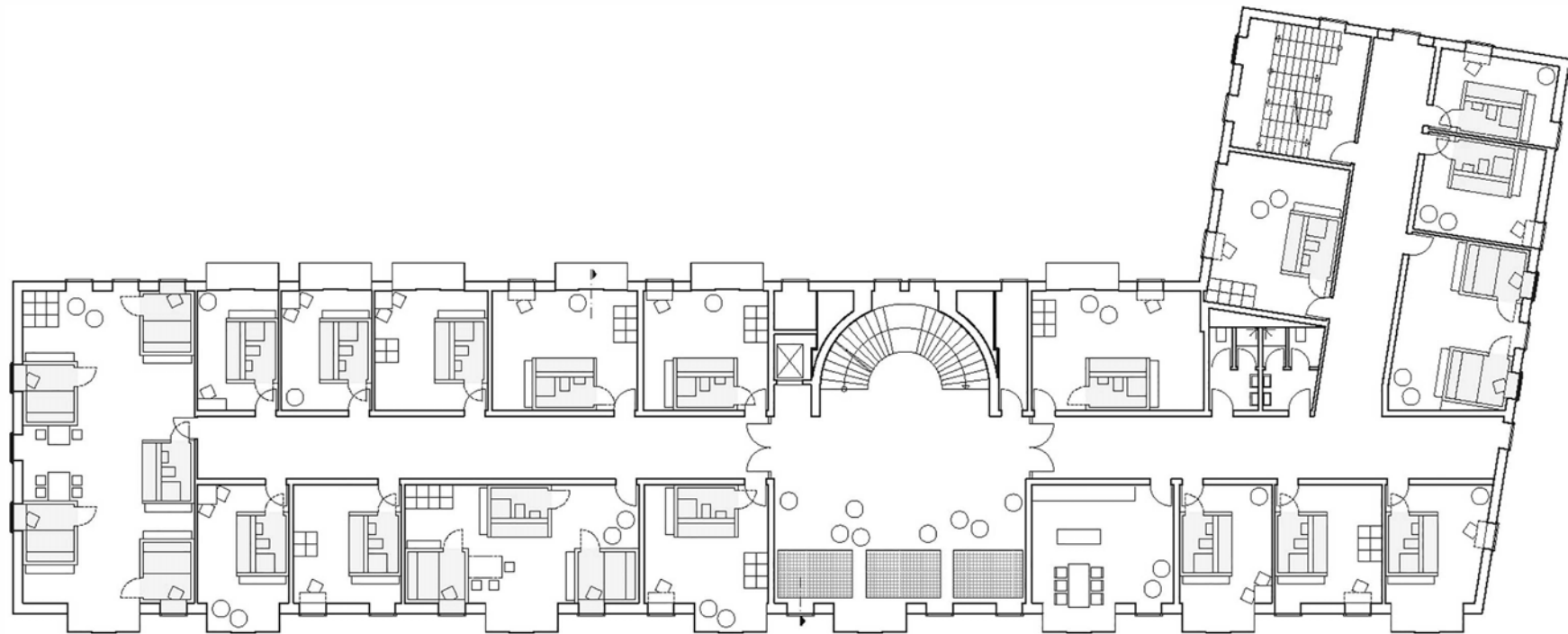
*Die bestehenden Raumstrukturen werden durch eingestellte Boxen neu strukturiert.*

*Die Boxen werden entsprechend den Wohnanforderungen unterschiedlich ausgebildet. Für die WG-Wohnungen gibt es eine Box mit Küche und Bad, die ergänzt wird um Wohnboxen, welche Mikrozimmer beinhalten. Um die Boxen herum spannt sich ein Raumkontinuum auf, das sich durch die Stellung der Boxen in Wohn-, Ess- und Lernbereiche differenziert.*

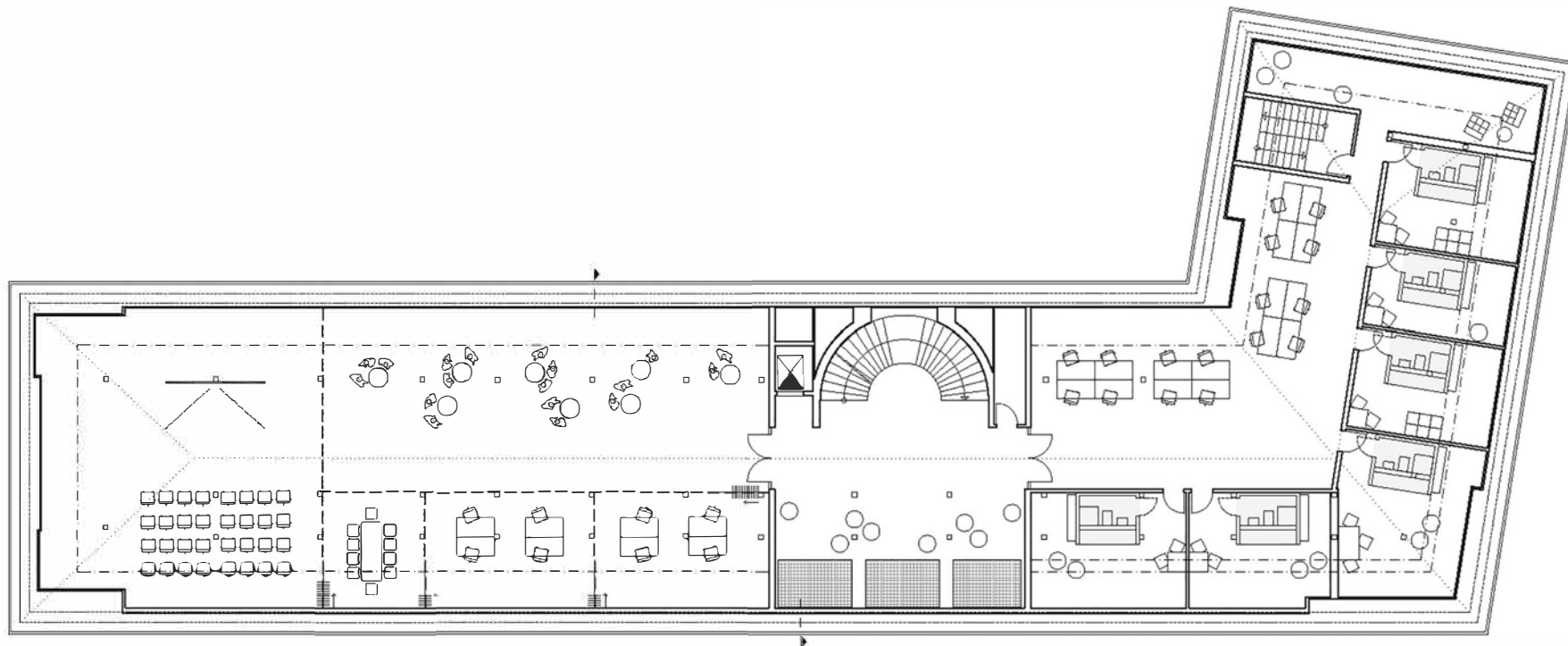
*Einzelapartments verfügen über eine Box, die im Inneren Bad und Küche aufnimmt. Auf der Box befindet sich der Schlafbereich.*



Grundrisse:  
Erdgeschoss und Obergeschosse nehmen die Wohneinheiten auf.



Grundrisse:  
*Erdgeschoss und Obergeschosse nehmen die Wohneinheiten auf.*



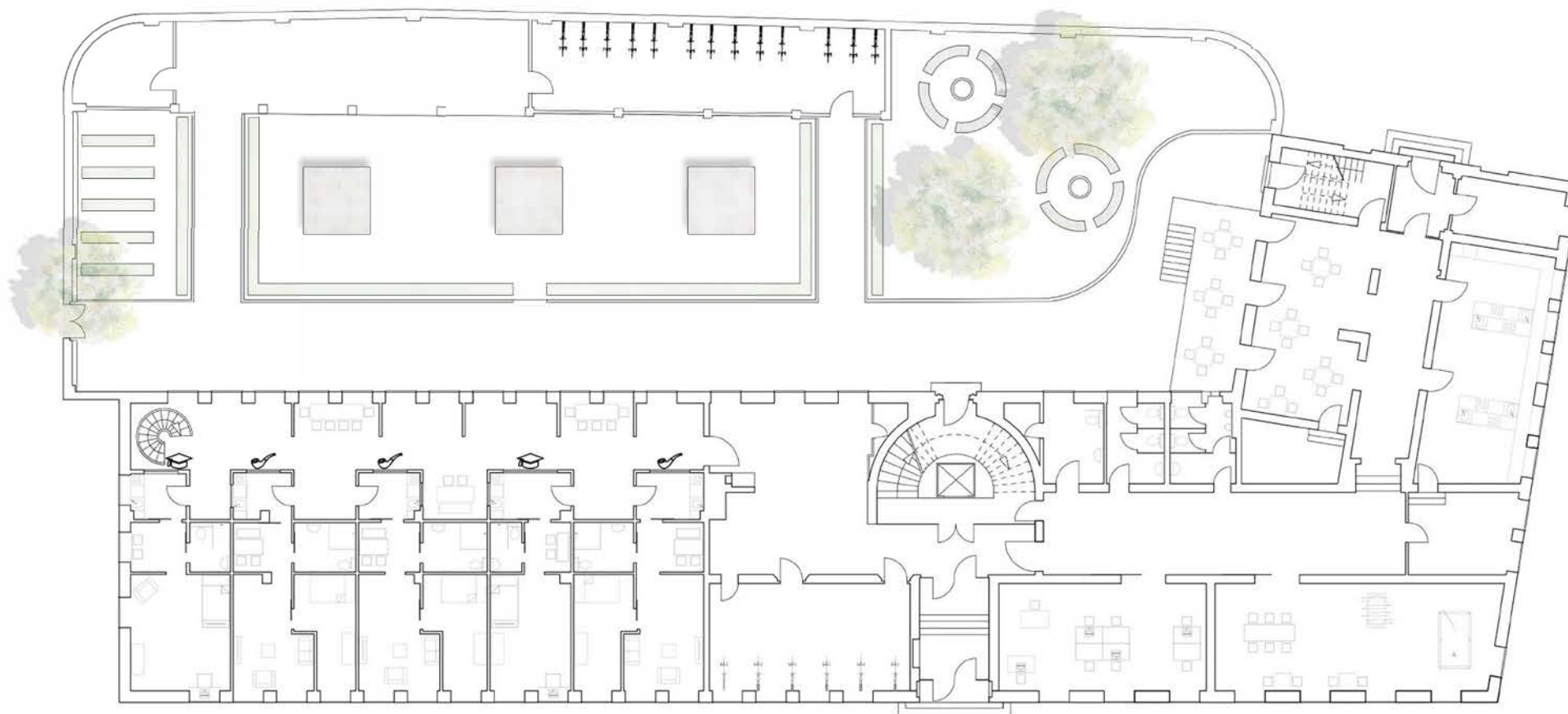
*Grundrisse:*  
Das Dachgeschoss dient größeren Gemeinschaftsfunktionen und bildet diese über eine flexibel unterteilbare Raumstruktur ab.



*Ansichten:*

*Bestehende Fenster werden auf Bodentiefe erweitert. Je nach dahinterliegender Nutzung liegen die Fenster aufgrund der funktinallen Anforderungen in unterschiedlicher Tiefe zur Fassade. Hierdurch ergibt sich ein lebendiges und reizvolles Fassadenbild.*

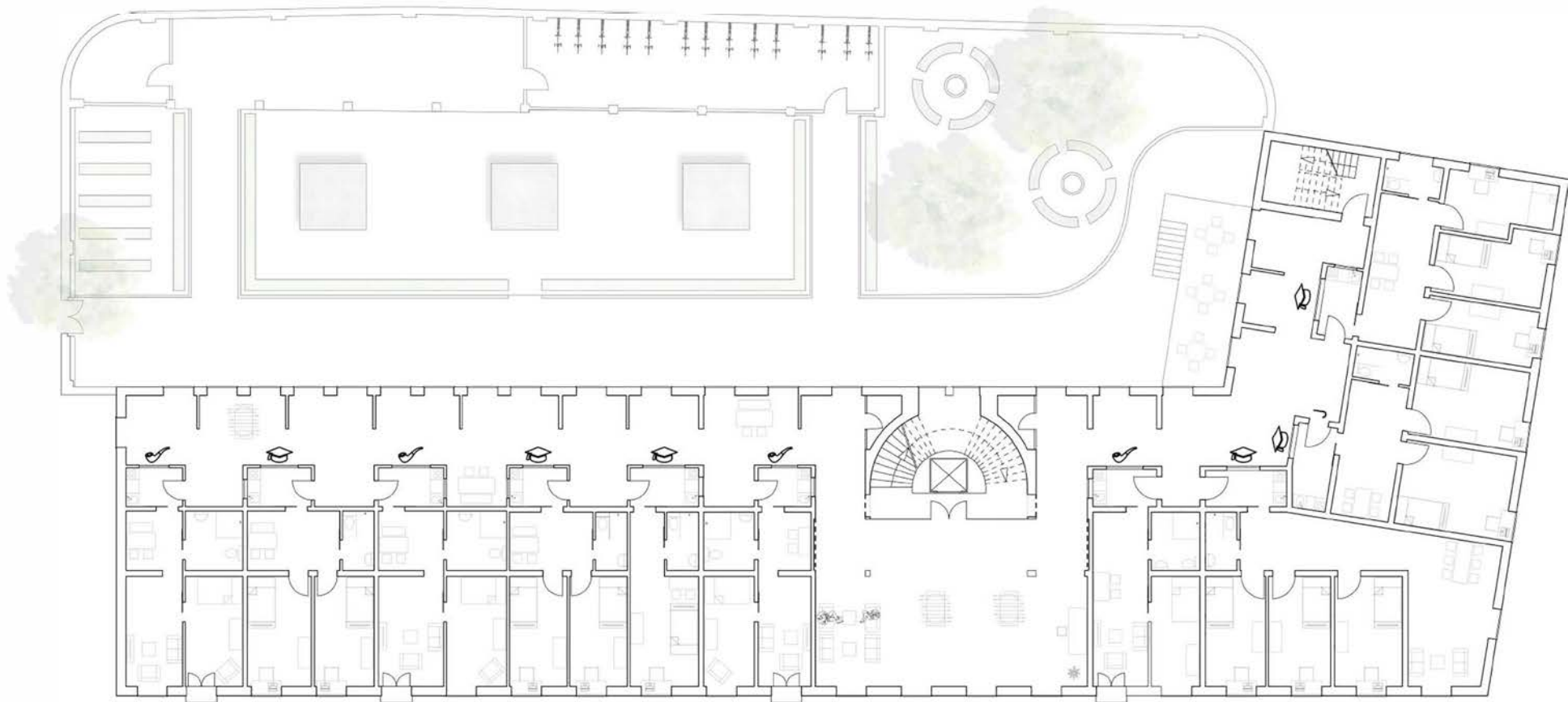




*Grundrisse:*

*Die alte Mittelgangzone wird für Bäder und Abstellräume genutzt. Im Norden ergibt sich eine Erschließungsenfilade, deren Nischen gemeinschaftlich genutzt werden. Von dort betritt man die unterschiedlichen Wohnungen über die Küchenzone, die als Schnittstelle zwischen gemeinschaftlichen und privaten Bereiche agiert.*

*Erdgeschoss und Dachgeschoss nehmen in Teilen noch gemeinschaftliche Funktionen auf, die um den Hof ergänzt werden.*



*Grundrisse:*

*Die alte Mittelgangzone wird für Bäder und Abstellräume genutzt. Im Norden ergibt sich eine Erschließungsenfilade, deren Nischen gemeinschaftlich genutzt werden. Von dort betritt man die unterschiedlichen Wohnungen über die Küchenzone, die als Schnittstelle zwischen gemeinschaftlichen und privaten Bereiche agiert.*

*Erdgeschoss und Dachgeschoss nehmen in Teilen noch gemeinschaftliche Funktionen auf, die um den Hof ergänzt werden.*





*Gemeinschaftliche Erschießungszone*



*Küche als Schnittstelle zu den privaten Wohnbereichen*



*gemeinschaftliche Nutzung des Dachraums*